

Aus den Erfahrungen der Bruderparteien

unserer Stadt und vor allem, welche Berufe unser Patenbetrieb verlangt. Auf der Parteiversammlung sprachen u. a. der Direktor der Schule. Eine echte Interessiertheit des Parteikollektivs war spürbar. Es gab viele konstruktive Vorschläge, zum Beispiel, die Arbeitserziehung an der Schule zu verbessern, ein weites Netz von Lagern der Arbeit und Erholung in den Sommerferien zu organisieren, hartnäckiger die Berufsorientierung durchzuführen, ein Museum des Arbeitsrumes zu schaffen, in dem auch Exponate von den Eltern der Schüler ausgestellt werden sollen.“

Die Kommunisten unter den Lehrern streben danach, daß ihre Vorschläge und die auf den Versammlungen angenommenen Beschlüsse konsequent verwirklicht werden. Es muß vermerkt werden, daß die Parteiorganisationen ihr besonderes Augenmerk auf die Konkretheit der Beschlüsse richten.

Der Parteisekretär und alle Kommunisten organisieren die Kontrolle darüber, daß die auf den Mitgliederversammlungen geäußerten Gedanken, Vorschläge und Kritiken nicht ohne ein Resultat bleiben. Die Kontrolle über die Durchführung eines Beschlusses erfolgt nicht selten durch eine erneute Behandlung der Frage in der nächsten Partei Versammlung. All das erhöht die Bedeutung und Wirksamkeit der Parteiversammlungen im Leben des Schulkollektivs.

Die Parteileitung erteilt an die Genossinnen und Genossen Parteaufträge unter Berück-

sichtigung ihrer politischen Erfahrungen und ihrer Lebenserfahrungen. Sie verlangt eine strikte Abrechnung des Auftrages. Dabei legen die Parteileitungen großen Wert darauf, das Parteileben so zu gestalten, daß die Genossen auch über das Wie der Erfüllung ihres Parteauftrages diskutieren und Ratschläge von anderen Genossen holen können. Wie wir sehen, stehen in den Schulparteiorganisationen der KPdSU die Mitgliederversammlungen, die Arbeit mit den Beschlüssen und mit den Partei aufträgen im Mittelpunkt des Parteilebens. Die sowjetischen Genossen drängen darauf, daß der Arbeitsstil an der Schule vor

Der Aufruf Moskauer Pädagogen

So hatte zum Beispiel der Aufruf einer Gruppe Moskauer Pädagogen an die Lehrer in der Sowjetunion¹⁾ eine große mobilisierende Wirkung. Mit dem Motto „Jedem Schüler tiefgehende und dauerhafte Kenntnisse!“ riefen sie ihren Kollegen zu, die Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU auf schulpolitischem Gebiet verwirklichen zu helfen. Die Genossen und Kollegen sollten den mehr als 10 000 Moskauer Lehrern nach eifern, die seit Jahren so unterrichten, daß alle Schüler das Klassenziel erreichen.

Richtschnur ihres Handelns sollte sein:

Erstens danach zu streben, daß in jeder Unterrichtsstunde mit verstärkter Aktivität an der kommunistischen Erziehung und der allseitigen Entwicklung der Schüler gearbeitet wird:

zweitens danach zu streben, daß eine hohe Wirksamkeit jeder Unterrichtsstunde erreicht wird und die reichlich vorhandenen modernen metho-

1) „Deutsche Lehrerzeitung“ Nr. 9/1972

dem gekennzeichnet wird durch Sachlichkeit, Konkretheit, Genauigkeit und hohe Organisiertheit. Sie ringen beharrlich um eine Atmosphäre der Kameradschaftlichkeit und des achtungsvollen und feinfühligsten Verhaltens zueinander.

Sie sind unversöhnlich gegenüber Mittelmaß in der pädagogischen Arbeit. Sie unternehmen alle Anstrengungen, um eine begonnene Sache zu Ende zu führen und die Keime des Neuen rechtzeitig zu entdecken. Die sowjetischen Genossen sind stets bereit, den besten Lehrern und Erziehern ihres großen Landes nachzueifern und alle Kollegen dabei einzubeziehen.

dischen Mittel genutzt werden;

drittens danach zu streben, daß im Unterricht fundierte und dauerhafte Kenntnisse vermittelt werden, daß bei den Schülern Interesse und Begeisterung für die Wissenschaft und die Produktion geweckt werden, daß die Schüler erfahren, wie man lernen muß, daß die individuellen Besonderheiten der Kinder erkannt werden und daß all jenen Selbstvertrauen gegeben wird, die Zurückbleiben;

viertens danach zu streben, daß beharrlich das ideologische und theoretische Niveau der Unterrichtsfächer erhöht wird, daß zielstrebig die fortschrittlichen Methoden angewendet und die besten Erfahrungen von jedem Lehrer und Erzieher übernommen werden. Dem Ruf der Moskauer Lehrer folgten inzwischen Hunderttausende Pädagogen im ganzen Lande. Die Kommunisten stellten sich dabei an die Spitze. Die Parteikomitees und die Räte der Städte faßten Beschlüsse, um diese Aktivitäten zu unterstützen.